

Pressemitteilung

„Leistungsgruppen mit Fachgesellschaften systematisch weiterentwickeln“

Berlin, 2. Mai 2024 · Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) begrüßt die geäußerten Absichten im Referentenentwurf für ein Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (KHVVG). Die AWMF sieht bei mehreren Aspekten deutlichen Verbesserungs- und Überarbeitungsbedarf, insbesondere beim System der Leistungsgruppen.

„Das Leistungsgruppensystem und die Qualitätskriterien müssen systematisch und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Als fachlich befassende Leistungserbringende ist sowohl der AWMF als auch den medizinischen wissenschaftlichen Fachgesellschaften ein Vorschlagsrecht zur Weiterentwicklung der Systematik einzuräumen“, erklärt Prof. Rolf-Treede, Präsident der AWMF.

„Prüfungen und Evaluation der Angemessenheit von Leistungsgruppen müssen regelmäßig stattfinden. Dies soll beispielsweise im Hinblick auf die Definition von Leistungsmengen oder bei der Größe von Stichproben in Bezug auf MD-Prüfungen vorgesehen werden“, sagt Dr. Manfred Gogol, Vorsitzender der Ad-hoc-Kommission Versorgungsstrukturen der AWMF.

„Das Vorhaben, dass Strukturprüfungen durch den Medizinischen Dienst überflüssig werden, wenn geprüfte Zertifikate vorliegen, begrüßen wir. Diese Regelung sollte zeitnah umgesetzt werden, um Bürokratie abzubauen“, ergänzt er.

„Eine so grundlegende Reform bedarf zwingend der Modellierung von Folgenabschätzung und der begleitenden Evaluierung, um sicherzustellen, dass die Ziele der Reform nicht verfehlt werden“, betont Dr. Monika Nothacker, stellvertretende Vorsitzende der Ad-hoc-Kommission Versorgungsstrukturen der AWMF.

Die AWMF begrüßt ausdrücklich, dass die Beteiligung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, vertreten durch die AWMF, im Referentenentwurf zum KHVVG vorgesehen ist. Die angestrebten Ziele der Sicherung und Steigerung von Behandlungsqualität, Gewährleistung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung für Patientinnen und Patienten sowie Entbürokratisierung bewertet die AWMF im Grundsatz

positiv. Ohne eine Weiterentwicklung der Systematik können die angestrebten Ziele jedoch nicht erreicht werden.

Weitere Informationen

Stellungnahme der AWMF zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (KHVVG)

Pressekontakt

Katharina Lenz · AWMF-Geschäftsstelle · Birkenstraße 67 · 10559 Berlin
Tel.: 030 263 927 707 · presse@awmf.org · www.awmf.org

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V.

bündelt die Interessen der medizinischen Wissenschaft und trägt sie verstärkt nach außen. Sie handelt dabei im Auftrag ihrer 183 medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Gegründet 1962 mit dem Ziel, gemeinsame Interessen stärker gegenüber dem Staat und der ärztlichen Selbstverwaltung zu positionieren, erarbeitet die AWMF seitdem Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese im wissenschaftlichen und politischen Raum. Die AWMF ist Ansprechpartner für gesundheitspolitische Entscheidungsträger, wie den Gemeinsamen Bundesausschuss, und koordiniert die Entwicklung und Aktualisierung medizinisch-wissenschaftlicher Leitlinien in Deutschland. Jede gemeinnützige Fachgesellschaft in Deutschland kann Mitglied werden, sofern sie sich wissenschaftlichen Fragen der Medizin widmet. Die AWMF finanziert sich vorwiegend durch die Beiträge ihrer Mitgliedsgesellschaften und Spenden.